





bedenklichen Schritt zu überlassen, um so mehr, als die Erhöhung der Getreidezölle sicher auf unvorteilhafte politische Verhältnisse zurückzuführen und von dem Reichskanzler zurückzuweisen werden wird, wenn sich die daran geknüpften Hoffnungen nicht erfüllen. In Frankreich, wo der Ackerbauminister Roule zu ähnlichen Schritten schon alle Vorbereitungen getroffen hatte, ist man bereits wieder in diesem Entschlusse wankend geworden und will die geplanten Zollerhöhungen vertagen oder ganz fallen lassen. Die ökonomischen Kreise in Wien und Pest haben in den letzten Tagen öffentlich den Gedanken ausgesprochen, daß die deutsche Getreidezollerhöhung österreichisch-ungarischerseits mit einer Erhöhung der Zölle auf deutsche Gewerbeproducte beantwortet werden müßte. Auf eine von dem Deputierten Ernusz im ungarischen Abgeordnetenhaus deshalb an den Handelsminister Graf Szecsenyi gerichtete Frage erwiderte dieser: „Schon längst trug sich die deutsche Regierung mit der Absicht, erhöhte Zölle zum Schutze der Landwirthe einzuführen, und wir sehen seit Langem, daß der große Staatsmann, der die politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten des deutschen Reiches leitet, das schutzzöllnerische Gebiet betreten hat, als dessen natürliche Folge die Erhöhung des Getreidezölles anzusehen ist. Es ist dies die natürliche Folge des Umstandes, daß er an der Spitze eines Reiches steht, welches gezwungen ist, Cerealien zu importiren, um die dortige nicht hinreichende Production zu ersetzen, und in welchem Staate infolge dessen die Landwirthe durch die Concurrenz des Auslandes sehr beeinträchtigt werden.“ Trostdem erklärte der Minister offen diese Maßregel für Ungarn als sehr bedauerlich. △

### Deutsches Reich.

In den Paradesälen des kgl. Residenzschlosses wurde am Mittwoch der zweite diesjährige große Hofball abgehalten, welchem Ihre Majestäten der König und die Königin anwohnten und zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Die Ballmusik wurde von dem Musikcorps des zweiten Grenadierregiments ausgeführt.

Unter den Führern des sächsischen Heeres gehen mehrere wichtige Personalveränderungen vor sich. Der Commandeur der Artilleriebrigade, Generalmajor v. Schubert, ist, wie schon gemeldet, auf sein Ansuchen pensionirt worden und tritt unter allerhöchster Anerkennung seiner Verdienste mit dem Charakter eines Generalleutnants in den Ruhestand. An seine Stelle rückt Oberst v. Schweingel, an dessen Stelle Oberst v. Jenker vom 2. Art.-Reg., dessen Nachfolger wieder der Oberstleutnant Groh wird. Ferner wird am 1. April der Commandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24, der Generalleutnant v. Montbe in Leipzig, ebenfalls in den Ruhestand treten; an seine Stelle rückt der Generalmajor v. Schirach, Commandeur der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 auf.

W. Bischofswerda. Morgen Sonntag, als dem III. nach Epiphania, soll in hiesiger Hauptkirche die Ordination und Einweihung des an Stelle des Herrn Pastor Tutschke erwählten Herrn Archidiaconus des. Seyfert durch Herrn Sup. lic. theol. Schweinig von Nadeberg vollzogen werden. Der Gottesdienst beginnt wie gewöhnlich früh 9 Uhr. Unmittelbar nach dem Gesang des Liedes: Komm, heiliger Geist u., folgt die Ordination und Vorstellung des Erwählten, die Vorlesung des Lebenslaufes, die Behändigung der Berufungsurkunde durch den Collator und Einweihung des Berufenen, der hierauf communicirt und dann erst seine Antrittspredigt hält. Es ist daher nöthig, daß diejenigen Gemeindeglieder, welche der feierlichen Handlung der Ordination und Einweihung des Erwählten beizuwohnen gedenken, bereits zu Anfang des Gottesdienstes, d. h. pünktlich um 9 Uhr im Gotteshaus erscheinen. Wir glauben im Interesse vieler zu handeln, wenn wir hierauf besonders aufmerksam machen. Nachmittags 1 Uhr findet die Einweihung des Berufenen in der Tochtergemeinde Goldbach statt, wo derselbe das Pfarramt zu verwalten hat. Gott aber segne seine Arbeit in beiden Gemeinden.

Bischofswerda, 21. Januar. Die am 19. d. M. in der Restauration des Herrn Klemm abgehaltene Hauptversammlung des hiesigen Frauenvereins war sehr zahlreich besucht, da sich mehr als 60 Mitglieder hierzu eingefunden hatten. In derselben trug zunächst der Herr Oberlehrer Wache den Jahresbericht vor, woraus wir erfahren, daß der Verein 176 Mitglieder zählt und von einem Vorstand von 8 Mitgliedern geleitet wird. Es wurden im letzten Jahre jeden Monat 25 Personen mit Geld unterstützt und 20 bis 25 Personen erhielten außerdem jeden Monat 2 Mal Brod von

6 bis 8 Pfund. Die Jahresbeiträge der Mitglieder waren abermals gestiegen und betragen 619 Mark 55 Pf. Die letzte Verlosung am 5. November 1884 hatte einen Reingewinn von 269 Mark 8 Pf. ergeben, welcher vollständig zu einer Christbescheerung für arme Personen verwendet wurde. Die im vorigen Jahre erhaltene Winklerstiftung, welche zur Zeit 5700 Mark beträgt, tritt Ostern d. J. in's Leben, indem aus derselben zum ersten Mal 6 arme Confirmanden Bekleidung erhalten sollen. Der Verein zählt überhaupt 5 Legate, von denen die Zinsen zu Vereinszwecken verwendet werden. Das Gesamtvermögen des Vereins besteht demnach zur Zeit aus 7593 Mark 2 Pf. Hierauf wurde noch die Jahresrechnung aus das Jahr 1884 vorgetragen und betrug nach derselben die Gesamteinnahme 1526 Mark 56 Pf. und zwar 572 M. 20 Pf. Cassenbestand, 619 Mark 55 Pf. Mitgliederbeiträge, 269 Mark 8 Pf. Reinertrag der Verlosung, 8 Mark 75 Pf. Zinsen aus der Hauptcasse, 37 Mark Legatginnen und 19 Mark 95 Pf. Insgemein. Die Ausgaben erreichten eine Höhe von 899 Mark 29 Pf., indem 2402 Pfund Brod für 222 Mark 84 Pf. vertheilt wurden, 333 Mark baare Geldunterstützungen zur Ausgabe gelangten, 288 Mark 46 Pf. die Christbescheerung betrug, 17 Mark 62 Pf. für eine arme Confirmandin, 23 Mark 37 Pf. Einzahlungen in den Vorschussverein geschahen und 14 Mark Insgemein verausgabt wurden. Es bleibt demnach in der Hauptcasse ein Ueberschuß von 627 Mark 27 Pf. Außerdem besitzt der Verein 5700 Mark Winkler-Stiftung, 150 Mark Beyer'sches Legat, 85 Mark Otto'sches Legat, 730 M. 75 Pf. Jacob'sche Stiftung und 300 Mark Arnold'sche Stiftung.

22. Januar. Der am Mittwoch in den sämtlichen Räumen des Schützenhauses stattgefundene große Maskenball war nicht nur sehr zahlreich besucht, sondern auch betreffs des Reichthums der Costüme glänzend. Der Saal, der Centralpunkt der wogenden fröhlichen Massen, war geschmackvoll decorirt, auch die Seitenzimmer, sowie die Parterrelocalitäten hatten einen netten Schmuck erhalten. Das wirklich gut arrangirte „Carnavalfest“ verlief denn auch in schönster Harmonie und bei der Vorzüglichkeit des vom Herrn Schützenhaus-pächter König krebezten Stoffes zu allgemeiner Zufriedenheit. Einen köstlichen Anblick bot eine Abteilung Schützen in Uniform aus dem 17. Jahrhundert. Herr Musikdirector Kluge hatte zwei Musikchöre gestellt, welche abwechselnd, ununterbrochen ihre fröhlichen Weisen ertönen ließen. Daß dieser Maskenball sich sehr lange und bis zur frühen Morgenstunde ausdehnte, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden.

Bischofswerda, 22. Januar. Im Stadtkrankenhaus allhier sind im Jahre 1884 77 Personen (65 männliche und 12 weibliche) mit 1523 Verpflegtagen verpflegt worden und kommen demnach auf jeden Kranken beinahe 20 Verpflegstage. Diese hohe Durchschnittszahl erklärt sich dadurch, daß einige sehr schwer Kranke lange Zeit hindurch Zuflucht im Krankenhause gefunden haben. Verstorben sind darin im Jahre 1884 6 Personen und zwar 3 männliche und 3 weibliche.

Bei Verathung des Militär-Etats hat der Reichstag verschiedene Forderungen für Bauten nicht bewilligt, darunter beim sächsischen Contingent 25,000 Mark zur Errichtung von Kriegsverpflegungsanstalten, 160,000 Mark zum Erwerb der städtischen Kaserne in Bautzen und 100,000 Mark von der für die Herstellung militärischer Neubauten in Freiberg geforderten Summe von 213,700 Mark.

Ein in den weitesten Kreisen bekannter Pädagog, Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Sahn, ist am Sonntag in Dresden gestorben.

Am Montage ist der Organist an der Kreuzkirche und Musikdirector und Oberlehrer am herrlich von Fleischer'schen Schullehrer-Seminar in Dresden, Herr Christian Robert Freytag, einer der tüchtigsten und scharfsinnigsten Tonkünstler Dresdens, gestorben.

Zu den auf eine Besserung der allgemeinen Geschäftsverhältnisse hindeutenden Erscheinungen gehört die Abnahme der Concurse. Die Zahl der im Jahre 1884 in Dresden angemeldeten Fallimente betrug 60, ist also wesentlich niedriger als in den beiden Vorjahren gewesen; denn 1882 kamen 74, 1883 sogar 93 Concursummeldungen in Dresden vor.

Am 22. früh ist das Treibeis der Elbe unterhalb der sächs.-böhm. Landesgrenze zum Stehen gekommen. Auch in Dresden hat sich das Eis an einigen Uferstellen festgesetzt, so oberhalb der Albertbrücke auf Altstadt Seite und vor Helbig's Etablissement.

Der Senior der amtierenden Lehrer des

Plauenschen Grundes, Herr Oberlehrer Frisch in Postchappel, begeht den 26. Januar sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Leipzig, 22. Januar. Die sächsische Staatsregierung hat dem Rathe hier Mittheilung zugehen lassen, daß die Errichtung von Gebäuden für eine Kunstacademie, Kunstgewerbeschule und Universitätsbibliothek hier ernstlich von ihr in das Auge gefaßt und die Erwerbung eines genügend großen Bauplatzes auf dem Terrain des vormaligen Botanischen Gartens beabsichtigt ist.

Berlin, 22. Jan. Als Se. Maj. der Kaiser heute Mittag während des Vorbeimarsches der Wache am historischen Esfenster erschien, wurde ihm von dem nach Tausenden vor dem Palais stehenden Publikum eine enthusiastische Ovation dargebracht. Widerlegte doch das Aussehen des hohen Herrn all die dunklen, beunruhigenden Gerüchte, die heute früh die Stadt durchschwärmten hatten. Schon während des ganzen Vormittags war das Palais von einer Menge umlagert, die mit ängstlicher Spannung sich nach dem Befinden des Kaisers erkundigte. Die das Palais verlassenden Schloßgardisten und die Hofdienerschaft konnten die später auch von höheren Beamten bestätigte Versicherung geben, daß das Befinden des Kaisers sich bereits derartig gebessert habe, daß er bereits in der neunten Stunde das Bett hatte verlassen können. In der Mittagsstunde, als die Zeit der Ablösung der Wache herannahte, wuchs die vor dem Palais harrende Menge immer mehr an, so daß berittene Schutzleute den Weg für die Wache frei machen mußten. Kurz vor 11 Uhr verkündete Trommelschlag das Herannahen der Wache, die heute vom 2. Garde-Regiment zu Fuß gestellt wurde. Als sie dem Palais sich genähert hatte, intonirte die Musik den Preußenmarsch. Unmittelbar darauf trat der Kaiser an das Esfenster, von dem jubelnden Beifall der Gardebataillon begrüßt. Während die Wache das Fenster passirte, ertönten die Klänge der Nationalhymne, in die sich die immer von Neuem losbrechenden Hochrufe der Menge mischten. Der Kaiser dankte wiederholt durch freundliches Nicken und trat erst nach längerem Verweilen in das Zimmer zurück.

Die deutschconservative Partei hat im Reichstag den Antrag zur Abänderung der Gewerbeordnung eingebracht. Verlangt wird darin der Befähigungsnachweis des betreffenden Gewerbetreibenden beim Gewerbsantritt. Außerdem werden den Innungen weitere wesentliche Rechte beigelegt.

Berlin, 21. Januar. Abg. Wedell bejehrt seinen Vörsensteuer-Antrag und empfiehlt die Verweigerung desselben sowie die des Oechelhäuser'schen Antrags an eine einundzwanziggliedrige Commission. Abg. Siemens hält den Entwurf für nicht sachverständig abgefaßt und hebt hervor, daß weder die freisinnige Partei noch der Handelsstand gegen die Vörsenbesteuerung sei. Die Consequenz der Wedell'schen Vorlage werde eine Abwälzung der Steuer auf andere, ein Schwinden des Arbitrage-Geschäfts und ein Aufhören des ganzen kleinen Zwischenhandels sein. Abgeordneter Oechelhäuser empfiehlt den Antrag der Nationalliberalen, da er von der procentualen Steuer und den Control-Bestimmungen abhebe und mit dem Schlußnotenzwang die Zeitgeschäfte besser als bisher treffe. Staatssecretär Burchard erklärt, die Regierung stehe weder formell noch materiell auf dem Boden der vorjährigen Vorlage; es hätten sich beachtenswerthe Stimmen dagegen erhoben, die Prüfung seitens der Regierung sei jedoch noch nicht erfolgt, über deren Stellung zu dem Antrage Wedell könne er nichts sagen. Der Reichskanzler halte die Controlbestimmungen für zu scharf; der Antrag der Nationalliberalen sei noch näher zu prüfen; die Regierung werde sich an den Commissionsberathungen betheiligen und befriedigt sein, wenn eine Einigung zu Stande komme. Abgeord. Bersch spricht Namens des Centrums für den Wedell'schen Entwurf. Abg. Kayser äußert sich ebenfalls sympathisch für denselben, will aber der jetzigen Regierung keine Steuer bewilligen, weil dieselbe den Socialisten gegenüber eine Regierung der Brutalität sei. Der Abg. Kayser wurde deshalb zur Ordnung gerufen. Abg. Gamp äußert seine Bedenken über eine Besteuerung des Waarenverkehrs, welche der Antrag Wedell wolle, sowie darüber, ob der Antrag Oechelhäuser die Ausschreitungen der Börse genügend verhindere. Die Anträge Wedell und Oechelhäuser wurden einer einundzwanziggliedrigen Commission überwiesen.

Berlin, 22. Jan. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung debattelos den Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag mit Griechenland und übermies das Postsparrassen-Gesetz einer einundzwanziggliedrigen Commission. Die Abgg. Adernann

Schon...  
Abg. Hell...  
wünschte eine...  
mission. Im...  
Stephan wi...  
ein Ausfluß d...  
Socialpolitik...  
und betonte...  
Sparrassen ein...  
deutende Ver...  
Von einer Pri...  
bestimmten Zi...  
Rede sein...  
welche vollst...  
gelese und...  
In der am...  
Bundesrathes...  
Bildung von...  
des Unfallver...  
Ergänzung de...  
Etats für 188...  
überwiesen. D...  
des Reiches zu...  
an das deutsc...  
Berlin...  
Eugen Landau...  
spanischen Ges...  
Sammlung 40...  
Der am 1...  
General Udo...  
Belfort, wurd...  
militärischen...  
der Bevölkerun...  
nahme des De...  
erdigt. Die G...  
Mann starben

Wien, 22...  
melden, hat der...  
der Sanitätsr...  
sprache entwe...  
Sprache der...  
gelten habe...  
vorgeschrieben...  
deutsche Natio...  
anzueignen.

General Udo...  
Belfort, wurd...  
militärischen...  
der Bevölkerun...  
nahme des De...  
erdigt. Die G...  
Mann starben

Wien, 22...  
melden, hat der...  
der Sanitätsr...  
sprache entwe...  
Sprache der...  
gelten habe...  
vorgeschrieben...  
deutsche Natio...  
anzueignen.

### Die Buntp

Wir haben...  
stituirung der...  
von Herrmann...  
Herausgeber...  
in Aussicht ge...  
und Fabrikate...  
uns dieser Au...  
Lieferrn, wie...  
unausgesetztes...  
Firma, unterst...  
reicht worden...  
Industriezweig...  
macht. Vor ei...  
stein zu diesem...  
gelegt und mit...  
und der vorhan...  
die weißen Pa...  
glätten. Die...  
vergrößerte...  
steigenden Nach...  
hergestellten...  
genügen zu könn...  
in wenigen Jah...  
künstliche Erwerb...  
handenen Waffe...  
Lage, die Leistu...  
deutenden Umb...  
Wasserrads aus...  
ziemlich das...  
erhöhen. Weit

wo keine Hoffnu...  
leiden, Gämorrh...  
Röse, gleichviel...  
vom Impfen u.

### Die

empfiehlt ihr g...  
gütigen Beacht



Schulz, Müller und Winkler, welche gegen Abg. Delldorf für den Entwurf des Gesetzes wünschete eine ernsthafte Prüfung durch die Commission. Im Laufe der Debatte trat Staatssecretär Stephan wiederholt für die Vorlage ein, welche ein Ausfluß der in der Kaiserbotschaft niedergelegten Socialpolitik zum Wohle der untersten Klassen sei und betonte, in allen Ländern, wo bisher Postsparcassen eingerichtet seien, habe sich eine bedeutende Vermehrung der Spareinlagen gezeigt. Von einer Privilegierung der Postsparcassen, die an bestimmten Zinsfuß gebunden sind, könne nicht die Rede sein. Er bitte um Annahme der Vorlage, welche vollständig außer dem Bereich der Parteigehe und Finanzsteuerpolitik liege.

In der am 22. d. stattgefundenen Sitzung des Bundesrathes wurden die Vorlagen, betreffend die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Unfallversicherungsgegesetzes, und betreffend die Ergänzung des Entwurfs des Reichshaushalts-Etats für 1885-86, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Gesetzentwurf wegen des Beitrags des Reiches zu den Kosten des Anschlusses Bremens an das deutsche Zollgebiet wurde genehmigt.

Berlin, 21. Januar. Herr Generalconsul Eugen Landau hat heute durch Vermittelung der spanischen Gesandtschaft als erste Rate der hiesigen Sammlung 4000 Francs nach Spanien abgeschickt. Der am 19. d. in Altenburg verstorbene General Udo von Tresckow, der Eroberer von Belfort, wurde am 22. d. 10 Uhr mit großen militärischen Ehren unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung, sowie unter persönlicher Theilnahme des Herzogs und des Prinzen Moritz beerdigt. Die Ehrensalven wurden von einer 200 Mann starken Truppen-Abtheilung gegeben.

**Oesterreich.**  
Wien, 22. Januar. Wie Prager Blätter melden, hat der Kriegsminister angeordnet, daß bei der Sanitätsstruppe neben der deutschen Dienstsprache entweder die ungarische oder eine slavische Sprache der Monarchie als Nationalsprache zu gelten habe. Den Offizieren und Kadetten ist vorgeschrieben, sich binnen drei Jahren eine nicht-deutsche Nationalsprache ihres Truppenkörpers anzueignen.

**Die Buntpapierfabrik von H. Gmeiner in Goldbach.**

Wir haben bei letztem Referat über die Constatirung der Krankencasse der Buntpapierfabrik von Herrmann Gmeiner in Goldbach, der der Herausgeber dieses Blattes persönlich beivohnte, in Aussicht gestellt, auf deren Leistungsfähigkeit und Fabrikate zurückzukommen. Heute wollen wir uns dieser Aufgabe entledigen und den Beweis liefern, wie es durch rastlose Bemühungen und unausgesetztes Vorwärtstreben des Inhabers dieser Firma, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter, erreicht worden ist, in unsere Gegenwart einen neuen Industriezweig zu verpflanzen, der derselben alle Ehre macht. Vor circa 11 Jahren wurde der Grundstein zu diesem heute bedeutenden Werkstoff-Unternehmen gelegt und mit einer kleinen Schaar von Arbeitern und der vorhandenen Wasserkraft wurde angefangen, die weißen Papierstoffe bunt zu färben und zu glätten. Die Arbeiterzahl wuchs schnell, der Absatz vergrößerte sich und um der sich fortwährend steigenden Nachfrage nach der mit aller Sorgfalt hergestellten, qualitativ besterhaltenden Fabrikate genügen zu können, war Erweiterung der Räume in wenigen Jahren wiederholt notwendig. Durch künstliche Erwerbung des Grundstücks mit der vorhandenen Wasserkraft war Herr Gmeiner in der Lage, die Leistungsfähigkeit der letzteren durch bedeutenden Umbau und Anlegung eines neuen Wasserrads aus vollständiger Eisenconstruction auf ziemlich das Doppelte (circa 40 Pferdekraft) zu erhöhen. Weitere Vergrößerungen ließen nicht

aus, da durch neue Erfindungen in dem Gebiet der Buntpapierfabrikation, die in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England, Nord-America u. s. w. durch Patente und Musterrecht geschützt sind, die Nachfrage auf diese Erzeugnisse sich derartig steigerte, daß eine weitere bedeutende Vergrößerung mit Dampf-anlage (circa 50 Pferdekraft) sich nöthig machte. So ist durch sorgfältige Herstellung und gewissenhafte Ausführung der Aufträge und ferner durch die ausgezeichnete Leitung des Etablissements zu heutiger Höhe gekommen, zu dem Belust, den es genießt. Gegenwärtig arbeiten gegen 200 Arbeiter mit den in den verschiedensten Arten vorhandenen und überaus sumreich ausgestatteten Hilfsmaschinen (ohne diese, welche bis jetzt nur wenige Fabriken haben, würden 5-600 Arbeiter beschäftigt werden müssen) die verschiedensten Sorten Buntpapier von den geringsten bis zu den feinsten Gattungen in buntem Durcheinander, so daß der Besuch der vielen Räume auch wirklich ein buntes Bild bietet. — Da wird gefärbt und gestrichen, dort wird geglättet und satinirt, da wird in den verschiedensten Tönen und Sorten marmorirt, dort wird gepreßt und gedruckt. In den großen Sälen wird das endlose Papier auf 50 Meter langen und umkehrenden Maschinen gefärbt, in aufhängendem Zustande getrocknet und von da aus in endlosen Rollen auf anderen Maschinen fertig gearbeitet und auf die in den verschiedenen Ländern üblichen Größen in Bogen zerschnitten. Von da wandert es in die großen Sortirräume, wo das Böse vom Guten ausgeschieden und letzteres in Rollen und Ballen verpackt alsdann seinem Bestimmungsorte zugeführt wird. Die augenblickliche tägliche Production fertiger Papiere stellt sich auf ungefähr 150,000 Bogen. — Zweiggeschäfte in Dresden, Berlin und London mit bedeutendem Lager fertiger Papiere, ferner 6 Reisenbe, die in verschiedenen Großstädten domicilirt sind und eine große Anzahl von Vertretern besorgen nach allen Ländern der Welt den Vertrieb der nach Tausenden zählenden Nummern und Sorten aller Gattungen Buntpapier. — Schließlich sei der Buntpapierbranche überhaupt noch mit einigen Worten gedacht. Nach den statistischen Aufstellungen über die Ausfuhr von Tapeten und Buntpapier aus dem Zollvereinsgebiet betrug dieselbe in den 1860er Jahren pro Jahr circa 2 Millionen Centner, während jetzt die Buntpapier-Industrie innerhalb Deutschland allein in circa 48 Fabriken für circa 10 Millionen Mt. producirt, ein Quantum, dessen Hälfte nur auf den Export zu rechnen ist. — Die drittgrößte und leistungsfähigste Fabrik dieser Art in Deutschland, die größte in Sachsen, ist die oben beschriebene von Herrmann Gmeiner in Goldbach. — Wir beglücken unsere heutige Mittheilung mit dem Wunsche, daß das Etablissement in seiner so schnell gewordenen Ausdehnung vergrößert und erweiternd fortfahren möge zur Hebung unserer heimathlichen Industrie und zur Ehre unseres Vaterlandes.

**Verurtheilt.**  
Es werden Hoffnungen rege, daß man in dem am 19. d. in Hockenheim bei Mannheim verhafteten Tischlergehilfen bereits den Mörder oder doch einen Mitschuldigen an der Ermordung des Polizeiraths Kumpff in Frankfurt a. M. ergriffen haben kann. Nach Meldungen aus Mannheim ist gutem Vernehmen zufolge festgestellt, daß der Verhaftete, an dessen innerer Handfläche sich eine etwa 8 Tage alte Schnittwunde befindet, sich vor 8 Tagen in Frankfurt a. M. aufgehalten hat. Die Badiſche Landesjg. meldet dazu, daß das Signalement des Inhaftirten mit der von der Criminalpolizei in Frankfurt mitgetheilten Beschreibung des vermeintlichen Mörders übereinstimme. Außer auf den ihn verhaftenden Gendarmen schoß der gefährliche Mensch auch auf 2 Bürger Hockenhems. — Am 10. d. fuhr der Sergeant Otto vom

Soburger Fällfabrikation nach Sonneberg, in der Absicht, von dort aus den 15. Stunden weiten Weg nach Bobseneta, woselbst seine schwer erkrankte Mutter seiner harnte, zu Fuß zurückzulegen. Am Montag traf ein Telegramm an Otto's Adresse in Coburg ein, welches ihm den Tod seiner Mutter melden sollte, doch dem Braven sollte diese Trauerbotschaft nicht werden; er wurde am Dienstag sechs Stunden von Sonneberg entfernt, im Schnee stehend erfroren aufgefunden.

Aus Schwiebus in Schliesien, das seither einer der wichtigsten Plätze für glatte Tuche war, kommen traurige Nachrichten. Wie der „Frankf. Post“ mitgetheilt wird, entlassen die meisten Fabriken die Hälfte ihrer Arbeiter, manche sogar Dreiviertel. Die Fabrik von P. Kram ist sogar bis auf Weiteres ganz geschlossen. Es wird die Besorgniß ausgesprochen, daß Schwiebus überhaupt aufhören wird, Tuchfabrikationsort zu sein, wenn nicht ein völliger Umschwung in der Mode oder in der Fabrikationsweise erfolgt. Auf einen Umschwung in der Mode ist kaum zu rechnen, da das Tragen glatter Tuche selbst in den Ländern, in welchen es durch die Landbestrahlung bedingt war, wie im Orient, Italien, Sicilien u., mehr und mehr aufhört.

Hamburg, 21. Januar. In dem großen Speicher von G. A. Großmann u. Co., Alter Wandrahm, entstand vermuthlich durch Selbstentzündung von Baumwolle Nachts ein großes Feuer, welches noch fortbrennt; Gefahr für die Nebenspeicher ist nicht vorhanden. Der Schaden der verbrannten Waaren und der Wasserschaden läßt sich noch nicht genau überschauen, dürfte aber weit über eine Million betragen. Ein Feuerwehrmann ist durch den Sturz in das brennende Gebäude verunglückt, zwei leicht verletzt.

Wien, 21. Januar. Die Triester Seebehörde erhielt von dem österreichischen Consulat in Batavia die Meldung, daß kürzlich dort auf einem verankerten holländischen Panzerschiff mehrere Cholerafälle vorgekommen und die betreffenden Personen im dortigen Militärspital gestorben seien. Vorher wurden in den südlichen und östlichen Districten Bornoes Cholerafälle constatirt.

Heilbronn, 20. Januar. In Großgartach brennt es seit gestern Nacht 10 Uhr. Bereits sind 68 Gebäude abgebrannt.

Rom, 22. Januar. Der König hat dem durch das Erdbeben Verunglückten überandt.

Rom, 22. Januar. Von weiteren durch Lawinen verursachten Unglücksfällen wird gemeldet: In Gignod, einem Dorfe des Aosta-Thales, wurden 2 Personen durch eine Schneelawine verschüttet. In Frassinio (District Saluzzo) sind 30 verschüttete Leichen durch Soldaten zu Tage gefördert worden.

New-York, 19. Januar. Das Krankenhaus der Irrenanstalt in Kanfatee (Illinois) ist niedergebrannt, wobei 17 Kranke umkamen.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am 3. Sonntag nach dem Erntedankfeste:  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
1. Ordination und Vorstellung des Herrn Archidiconus des. Erfert durch Herrn Superintendent lic. theol. Schweinik.  
2. Vorlesung des Lebenslaufes, Behändigung der Vocation und Einweisung des Berufenen.  
3. Abendmahlfeier und Communion desselben.  
4. Predigt: Hr. Archid. Erfert. Text: Matth. 8, 5-13.  
NB. Von nächstem Sonntag Septuagesimar an soll früh 10 Uhr wieder Beichte und Communion gehalten werden.  
Geboren: d. 15. Jan. dem hies. Oberlehrer Reichelt ein Sohn; d. 16. Jan. dem hiesigen Schuhmacher Hartmann eine Tochter; d. 19. Jan. dem hies. Metzgermeister Wros eine Tochter.  
Gestorben: d. 19. Jan. die 3 Mon. 17 Jg. alte Tochter des hiesigen Glasmachers Wecker, und der 1 Mon. alte Sohn des hies. Gärtners Rinschke; d. 22. Jan. der 4 Mon. alte Sohn des hies. Tischlermeisters Kunath, und die 1 J. 4 Mon. alte Tochter des hies. Tagelöhners Kurth.

**Krankheiten aller Art, auch solche,**  
wo keine Hoffnung mehr war, wie Neuma, Sicht, Magen-, Lungen-, Leber-, Milz-, Nieren- und Blasenleiden, Hämorrhoidal-, Haut- und Knochenleiden, Frauenkrankheiten, Wurmleiden, Kopf- und Zahnleiden, Rose, gleichviel welcher Art, Halsleiden, Bräune, Diphtheritis, Augen- und Ohrenleiden, böse Folgen vom Impfen u. s. w. heilt sicher und schnell

**A. Bohl's**  
homöopath. und hydropathische Cur.  
Bischofsberda im Gasthof zur goldenen Sonne II. Stage

**Die Tischlerei von H. Züllsdorf,**  
äußere Ramenzer Straße,  
empfiehlt ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bad- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

**Mais,**  
ganz und geschrotet,  
Hühner- u. Tauben-Mais,  
Wicken

empfiehlt billigt  
**Alfred Boehme.**  
**300 Mark** zahlt ich Dem, der beim Gebrauch von  
**Kothe's Zahnwasser**  
à Flacon 50 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
Joh. George Kothe Nachf., Berlin.  
In Bischofsberda nur acht bei  
H. Böhmann am Markt.



# Fortgesetzter und wirklicher Ausverkauf

## meines Schnittwaaren-Lagers

wegen Aufgabe des Geschäfts. Ganz besonders empfehle mein Lager in  
schwarzer Seide und Cachemir  
zu Braut-, Confermanden- und Trauerkleidern  
in bekannter nur solider Qualität und habe ich die Preise 30 bis 40% herabgesetzt.

**Carl Krug,**

Markt und Ramenzer Straßen-Ecke.

### Gasthaus zum schlesischen Hof.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag



### großes Bockbierfest,



verbunden mit

### musikalisch-declamatorischer Abendunterhaltung,

ausgeführt von der rühmlichst bekannten Gesellschaft des Herrn Dir. Helbig aus Dresden.  
Zur Aufführung gelangen: Auftreten der berühmten Specialitäten-Truppe, sowie komische Pantomimen, ausgeführt vom sämtlichen Personal. Neueste und picaresque Lieder, Couplets, Duetten komische Szenen und Possenspiele.

Kettig wird gratis verabreicht, desgl. beim fünften Glas eine Bockmühe.  
Mit vorzüglichen Bockwürstchen und diversen anderen Speisen wird bestens aufwarten und ladet zu diesen genussreichen Abenden freundlichst ein

### Bekanntmachung.

Die Eröffnung eines Homöopath. und Hydropathischen Heilverfahrens erlaubt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

A. Bohl.

Sprechstunden von Vormittags 10 bis 5 Uhr Abends.

Bischofswerda, den 17. Januar 1885.

Wohnung im Gasthof zur goldenen Sonne, II. Etage.

Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an,

### frische Wlizen,

wozu freundlichst einladet Adelbert Sinnig.

### Einladung

zum

### Fastnachts-Ball

der

Schuhmacher-Innungs-Gesellschaft  
Sonntag, d. 25. Jan. 1885,  
im Saale zur goldenen Sonne.  
Anfang 7 Uhr.  
Die Vorsteher.

### Schützenhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 25. Januar,

große

### starkbesetzte Ballmusik

in dem vom Maskenball prachtvoll decorirten Räumen.

Ergebenst ladet ein Emil König.

### Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag,

von Nachmittags 4 Uhr an,

### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Neumann.

Die jüngsten Hefen bei

H. Ripper, Heine Kirchgasse.

Von heute Sonnabend an die jüngsten

Hefen bei Louis Sigad.

Heute Sonnabend und Montag frische grüne

Perlinge zum Braten empfiehlt

die Fischhandlung von Ernst Reißbach.



Frischgeschlacht. Rind-  
fleisch, sowie sehr fettes  
Bagaonerfleisch, à Pfd. 35 Pfg.,  
und Kalbfleisch empfiehlt

B. Kletsch.

Frischen Helgoländer Schellfisch,

= Seedorf,

= Goldbutt

bei W. A. Schlaack.

Das neueste, hochfeinste

Taschentuchparfüm ist Rich. Grander's

Dornröschen

von höchst lieblichem, erfrischend. u. dauerndem

Wohlgeruch. Depot bei

Paul Schober.

Zur Aufnahme von Versicherung

gegen Trichinengefahr

empfehlen sich E. S. Sesse, Thierarzt,

Bischofswerda.

Schönes frischgeschlachtetes

Rosfleisch

empfehlen August Klinger.

Produkten-Preise vom 17. bis 22. Januar.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Gebien.		Butter.	
	187	188	142	143	145	146	147	148	149	150	151	152
Dresden	167	170	142	143	145	146	147	148	149	150	151	152
Leipzig	160	167	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152
Spremberg	835	860	750	765	680	7	625	750	9	960	220	230
Pirna	790	820	710	740	725	775	680	690			230	230

Quell und Betrag von Friedrich Wenz, coburg unter Verantwortlichkeit von Emil Wenz in Bischofswerda.

Hierzu eine belletr. und eine Inseraten-Beilage.

solten folg  
in der i  
367 Stü  
453  
28  
18  
6  
3  
4454  
918  
86  
1022  
1068  
177  
7040  
7125  
31 Raum  
38  
0,10 Wel  
119,20  
29 Raum  
118  
81 Stüd  
23  
1833  
2  
768  
416  
629  
4100  
1 Raum  
1  
5,00 Wel  
24,00  
169 Raum  
einzelu und  
Mistbietend  
zu wenden  
Die  
sind soeben ei  
werden in Co  
Sebe vorkomm  
auf das Corp



# Beilage zu Nr. 7 des sächsischen Anzeigers.

## Bekanntmachung.

Den 27., 28., 29. und 31. Januar 1885,  
jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

sollen folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

**Dienstag, den 27. Januar 1885,**  
in der im Hochwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee  
gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft:

367	Stück weiche Stämme,	12-24	Meter lang,	11-31	Centimeter	Mittelfärke,
453	rothbuche Klöpper,	2-4,6		13-44		Oberfärke,
28	birkene	3-4		13-28		
18	erlene	4		13-21		
6	ahornene	3-3,6		15-22		
3	aspene	3-4		13-21		
4454	weiche	3,5-4,6		13-48		
918	Klopper,	3,5		14-30		
86	buche Zaunriegel,	4-4,6		7-12		
1022	weiche	4-4,6		11-12		
1068	Baumstäbe,	4-4,6		5-10		
177	Derbstangen,	10-18		9-15		Unterfärke,
7040	Reißstangen,	2-6		2-5		
7125	Weinstämme,	2,3		3		Oberfärke,

**Mittwoch, den 28. Januar 1885,**  
ebendasselbst:

31	Kaummeter buche, 2	Kaummeter erlene und 74	Kaummeter weiche Brennweite,
38	1	1	Kaummeter aspene und 182
			Kaummeter weiche Brennknüppel,
0,10	Wellenhundert hartes und 16,00	Wellenhundert weiches Scheitgebundholz,	
119,20	weiches Reifig,		
29	Kaummeter Schneidstreu,		
118	weiche Aeste,		

**Donnerstag, den 29. Januar 1885,**  
im Schützenhause zu Neustadt:

81	Stück weiche Stämme,	15-22	Meter lang,	15-23	Centimeter	Mittelfärke,
23	rothbuche Klöpper,	3-4,6		13-37		Oberfärke,
1833	weiche	3,5-4,6		13-33		
2	buche Zaunriegel,	4,6		12		
768	weiche	4,6		10-12		
416	Baumstäbe,	4,6		6-10		
629	Derbstangen,	10-14		11-15		Unterfärke,
4100	Reißstangen,	2-4		2-4		

**Sonntag, den 31. Januar 1885,**  
ebendasselbst:

1	Kaummeter buche, 1	Kaummeter birkene und 31	Kaummeter weiche Brennweite
1			und 135
			Kaummeter weiche Brennknüppel,
5,00	Wellenhundert hartes	Scheitgebundholz,	
24,00		u. 48,00	Wellenhundert weiches Reifig,
169	Kaummeter weiche	Aeste,	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Mißbietenden versteigert werden.

### Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannte Waldorte zu begeben.

**Forstrentamt Schandau und Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,**

am 16. Januar 1885.

Löwe.

Ochse.

### Briquetts-Feuerungsmaterial.

Die wegen ihrer Reinlichkeit und Sparbarkeit in vielen Orten so beliebt gewordenen Briquetts sind soeben eingetroffen und verkaufe ich

10	Stück	7 Pf.
100		65
1000		6 Rtl.

Alfred Boehme.

### Künstliche Gebisse

werden in Gold und Kautschuk nach den neuesten Systemen gut passend und unter Garantie eingesetzt. Jede vorkommende Reparatur, Umarbeitung unpassender Gebisse, Plombirungen, Zahnoperationen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

**A. Christmann, Zahnkünstler,**

Bischofswerda, Bismarckstraße Nr. 12.

### Schriftliche Arbeiten

jeder Art, Gesuche, Briefe, Klagen, Verträge, Testamente, Rath und Auskunft 50 Pf. in jeder Lebenslage etc. bei

Kirchhof, Albertstraße 2.

### Unentgeltlich

zur Rettung von Kranken mit auch ohne Wissen vollständig zu befeitigen. Dr. C. Falkenberg, Berlin O., Rosenhaldenstr. 62.

### Ein kleiner eiserner Ofen

und eine eiserne Pfanne, sowie 20 Ctr. gutes Getreide sind zu verkaufen in

Schmölln Nr. 18.

Ein einseitiger Kesselschiffchen mit Wasserhahn und ein leichter einseitiger Kesselschiffchen sind zu verkaufen bei

W. C. H. in Riesa.



**An der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen**  
 (Sachsen), sowie an der damit verbundenen **Obst- und Gartenbauschule** beginnen am **Montag, dem 18. April 1885**, neue Lehrurse.  
 Nähere Auskunft ertheilt der Director **Brugger**.

**Trockene Braunkohlen,**

à Hectokter	Grobekohle	40 Pf.,
à "	Mittelkohle	35 "
à "	Knorpelkohle	25 "
à "	Schüttkohle	20 "

empfehlen

Schmedwig im Januar 1885.

**Roach & Comp.**

**Technisches Bureau für Bau-, Kultur- & Vermessungs-Arbeiten**

von **Kaver Mauerer**, Ingenieur, Bautzen.  
 Unternehmer aller Arten Hoch- und Tiefbauten in Accord oder Regieausführung.  
 Bau-Specialität: **Ziegelrohbau**.  
 Vertretung der **Siegersdorfer Werke** für Bautzen, Bischofswerda, Löbau, Kamenz, Pulsnitz, Königsbrück und Umgegend. Reichstes Musterlager von Siegersdorfer Verblendsteinen in verschiedenen Farben, glastet und natur, ferner Terracotten, Dachfalzziegeln, Bauornamente zc. Giedelsberg in Bautzen. Uebernahme und Ausführung von Ziegelrohbauten, Fassaden, Verblendungen. Verblendung von Gartenmauern, Einfahrtsthoren zc.; Wandverkleidung für Verkaufsläden, Hausfluren und Pferdehallungen zc. Das Verblenden mit ächten absolut wetterfesten Siegersdorfer Verblendsteinen ist der billigste und reellste Hausverputz. Reparaturen sind ausgeschlossen. Aussehen hochelegant.  
 Zur Anfertigung von Fassadenzeichnungen, Kostenanschlägen zc. empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum der unterzeichnete Vertreter der Siegersdorfer Werke. Hochachtungsvoll  
**Kaver Mauerer**, staatlich geprüfter Baumeister, Geometer und Kulturtechniker.  
 Bureau: Schloßstraße Nr. 3, I., Bautzen.

**Aus erster Hand Coffee v. 3. Importeuren**  
**Born & Dauch, Coffee-Großhandlung**  
 Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langstr. No. 63.  
 Versand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 - 5 n.  
 Auswahl 130 Sorten. - Preisverzeichnis gratis, franco.  
 Hamburg - Transit-Läger - Triest.

Alle Sorten  
**Tinten**

empfehlen **Friedrich May**.

**SAXONIA,**  
**Eisenwerke & Eisenbahnbedarf-Fabrik, Radeberg,**  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**Dampfmaschinen, Dampfkeffeln, Reservoirn, Seifenkochkesseln,**  
 sowie allen sonstigen Kesselschmiedearbeiten,  
 eisernen Wasserrädern, Transmissionen, Säulen, I-Trägern,  
 Treppen, Brücken, Brauerei- und Brennerei-Anlagen, Kollergängen,  
 Holländern, rotirenden Kugelfochern, Stampfwerken, Indigomühlen,  
**Eisenguß** nach reichhalt. vorhanden. od. einzuführenden Modellen,  
 Grubenschienen, Achsen zc.  
 Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen dienen bereitwilligt.

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut mit 26 Hektar 28 Ar (93 Scheffel), 1 desgleichen mit 16 Hektar 60 Ar (60 Scheffel) Areal, 1/4 Stunde von Bischofswerda, guten Gebäuden, harte Dachung, nach Verlangen wie es steht und liegt, ist veränderungs halber sofort zu verkaufen.  
 Nur Selbstkäufer können sich melden. Bei wem? zu erfahren in der Expedition des Blattes.

**Hausverkauf.**

Eines der kleineren Häuser hiesiger Stadt mit 4 heizbaren Stuben und Feld ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Alles Nähere Dresden, Ertze Straße Nr. 255 D.

Zu **Weidenanlagen** offerirt  
**Rittergut Rothnauslitz b. Demitz**  
**Stecklinge,**

**Salix amygdalina, Mandelweide,**  
 Länge 25 Centimeter, à Millr 3 Mark, bei Abnahme von 20 Millr à 2,50 Mark.

**P. Stein.**

Ein junges Pferd, unter zweien die Auswahl, das eine kastanienbraun, 3jähr., das andere Brandfuchs, 5jähr., ist zu verkaufen im Gute Nr. 29 in **Weidenau**.

Ein **neues Spinnmahlwerk** mit Geschirr und Rillen, 1 Federbaum, 1 Ueberfallter, 1 Sänge-riemen, 1 Wegerlathene billig zu verkaufen  
 Albertstraße 2, im Productengeschäft.

Ein **Damen-Rasenanzug** ist billig zu verkaufen durch **Hedwia Pfeifer**, Dresden, Ertze Straße 11.

**Hamburg - Amerika.**

Jeden **Mittwoch** und **Sonntag** nach **New-York**



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrts-Verträge bei Nr. 868. **J. W. Graupenstein** in Leipzig.

**W**egen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlange man ausdrücklich: 1) Apotheker **Nadlauer's** Specialmittel gegen **Hühneraugen, Hornhaut, Warzen** und **Frostbeulen**, rühmlichst anerkannt, Carton mit Flasche u. Pinsel - 60 Pf. 2) **Nadlauer's** Coniferen-Geist (Tannenbust) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur **Reinigung** der **Zimmerluft**, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonisirendem Sauerstoff. Flasche - 1,25 Mark, 6 Flaschen - 6 Mark. 3) **Nadlauer's** ächte **Spitzwegerichbonbons** außerordentlich bewährt bei **Husten, Heiserkeit** u. **Berschlammung**. Schachtel - 50 Pf. **Neht** nur mit der **Firma Nadlauer's** **Rothke** Apotheke in **Pofen**. Depot in **Bischofswerda** bei **Paul Schochert**, Drogenhandlung.

**Hühneraugen-Pflaster** von **Gedr. Lentner** in **Schwyz, Züri**, als vorzüglich bekannt, empfing frische Sendung  
**Carl Böhrer**.

**Doornkaat,**

**Woldem. Schmidt,**  
 Dresden,  
 Dampf Brennerei, gegr. 1843.  
 Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Delicatchgeschäften.

**Reines Roggenbrod,**

Achtpfunder 66 Pfennige,  
 empfiehlt **Moriz Dreßler**, Rammennau.

**Alleinige Verkaufsstelle in Bischofswerda.**

**Karlsbader Kaffee**  
 Haupt-Depôt: **Max Thiermer, Dresden.**  
 gebrannt in Bohlen, verpackt in 1 Pfd., 1/2 und 1/4 Pfd., Blechdosen.  
 No. 2 1/2 Pfd. M. 1,60  
 No. 2 1/4 Pfd. M. 1,50  
 No. 1 1/2 Pfd. M. 1,40  
 2mal Dose.  
 Verkaufsstellen in allen feineren Delicatch-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen Deutschlands.  
 bei **C. Meissner, Bischofswerda.**

**Alleinige Verkaufsstelle in Bischofswerda.**

**Man eile**

den „**Dresdner Volks- und Gesichts-Kalender**“ zu verlangen.  
 Für **Bischofswerda** und Umgegend ist die **Haupt-Agentur**

eine allseitig vorzüglich eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges zu befehlen. Offerten unter **H. E. 448** befördert **Rudolf Woffe** in **Dresden**.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat zu werden, findet Unterkommen in der **Brauerei Rammennau**.

**Granit-Arbeiter,**

drei tüchtige Speller, sowie mehrere Putzer, finden dauernde Beschäftigung bei **S. Grave, Schmölln**.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Löfper** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten in der **Brauntöpferei** von **Theresia Schmidt**.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Niemer- und Sattlerprofession** gründlich zu erlernen, kann einen Lehrmeister finden bei **Hugo Preißke**, Niemer und Sattler.

Für eine **Kleiderfärberei** nach auswärts wird ein **Lehrling** gesucht. Zu erfragen beim **Dienstmann Schwarz**.

**Einen Lehrling**

sucht **Alwin Prade, Wildhauer**.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches im Kochen und Plätten nicht unerfahren, wird für Ostern nach auswärts gesucht. Näheres bei **Frau Nagelschmid Doct, Albertstraße**.

Eine **gebühte Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. **C. Reipflug** am Markt Nr. 4, II. Etg.

Ein **Familienlogis**, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenraum und Zubehör, ist für den Preis von 120 M. an ordentliche Leute zu vermieten. Adressen unter Nr. 120 sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

**Ein Logis,**

1 Stube, 2 Kammern, Zubehör oder 2 Stuben, 1 Kammer wird von ordentlichen, pünktl. zahlend. Leuten zu Ostern gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

**7500 bis 8000 Mark**

haben zum 1. März d. J. gegen mündelmäßige Sicherheit auszuliehen.  
 Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

1885.  
 Sonnabend, den 24. Januar.  
 Belletristische Beilage  
 N. 4.

Von mehreren Seiten gehen weitere Meldungen über Sammensätze und Schenkererstattungen ein, bei denen der Verlust von Vermögensgegenständen zu beklagen ist. Zu der Expedition dieses Blattes sind die betreffenden Personen eingeladen.